

Beschlussempfehlung und Bericht des Auswärtigen Ausschusses (3. Ausschuss)

**zu dem Antrag der Bundesregierung
– Drucksache 20/6201 –**

Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der durch die Europäische Union geführten militärischen Partnerschaftsmission zur Unterstützung des Kapazitätsaufbaus der nigrischen Streitkräfte in Niger (EUMPM Niger)

A. Problem

Die Sicherheitslage in der Sahelregion hat sich trotz erheblichen internationalen Engagements in den letzten Jahren weiter verschlechtert. Terroristische Gruppen konnten ihren Einfluss auf weite Teile von Mali, Burkina Faso und teilweise auch Niger ausweiten. In der Folge hat auch die Bedrohung in den Grenzregionen der Sahel-Staaten mit den Küstenstaaten zugenommen. Über diese vielerorts nur schwach entwickelten und unzureichend staatlich kontrollierten Grenzgebiete droht eine Ausbreitung der Sicherheitskrise an den Golf von Guinea. Die sich gegenseitig verschärfenden multidimensionalen Krisen im Sahel schwächen Stabilität und Entwicklung der Region und berühren außen- und sicherheitspolitische Interessen Deutschlands und Europas unmittelbar.

Vor diesem Hintergrund rückt Niger aufgrund seiner zentralen Lage im Sahel und der zwar fragilen, im regionalen Vergleich jedoch relativen politischen Stabilität stärker in den Fokus des internationalen, europäischen und deutschen sicherheitspolitischen Engagements. Niger kommt im Bereich der Sicherheitskooperation eine zunehmend wichtige Rolle zu, zugleich ist das Land jedoch mit einer sich rapide verschlechternden Sicherheitslage konfrontiert, auf die die Regierung unter Präsident Mohamed Bazoum unter anderem mit einem umfassenden Programm zur Resilienzsteigerung sowie zur Bekämpfung des Terrorismus und der organisierten Kriminalität reagiert.

Teil des Programms ist eine Verdopplung der Streitkräfte bis 2025, die Niger, eines der Länder mit dem niedrigsten Pro-Kopf-Einkommen der Welt, nur mit Hilfe der internationalen Gemeinschaft leisten kann. Mittels bilateraler und multilateraler Unterstützung, etwa durch die EU-Mission EUCAP Sahel Niger sowie militärische Kooperation mit anderen westlichen Partnern, konnte zwar eine Leistungssteigerung der nigrischen Streit- und Sicherheitskräfte erreicht werden, die

jedoch quantitativ und qualitativ der zunehmenden Bedrohungslage noch nicht gewachsen sind.

Die am 20. Februar 2023 vom Rat der EU aktivierte, nicht exekutive militärische Mission EUMPM Niger soll die Fähigkeit der nigrischen Streitkräfte verbessern, terroristische Bedrohungen einzudämmen, die eigene Bevölkerung zu schützen und für ein sicheres Umfeld zu sorgen. Die Mission ergänzt die Eigenanstrengungen Nigers, die Unterstützungsmaßnahmen der EU im Rahmen der Europäischen Friedensfazilität (EPF) sowie die weitere bilaterale Unterstützung der westlichen Partner.

Der Aufbau effektiver, durchhaltefähiger und nach rechtsstaatlichen Standards handelnder ziviler wie militärischer Sicherheitskräfte in Niger sowie die Stärkung der Grenzsicherung liegen im deutschen Interesse; sie tragen dazu bei, die weitere Ausbreitung des Terrorismus in der Sahel-Region einzudämmen und das Land langfristig wieder in die Lage zu versetzen, selbständig für Sicherheit und Stabilität zu sorgen.

Deutschland ist einer der bevorzugten internationalen Partner Nigers im Sicherheitssektor. Die Erfolge der abgeschlossenen Spezialkräfteausbildung (JSOTF GAZELLE), der Aufbau der Unteroffizierschule ENSOA und die Befähigung eines Führungsunterstützungsbataillons für die mobile Grenzsicherung werden von Niger ebenso hochgeschätzt wie die Stärkung der parlamentarischen Aufsicht über den Sicherheitssektor. Weitere Ertüchtigungsprojekte zur Unterstützung der nigrischen zivilen und militärischen Sicherheitskräfte sind geplant. Der Verstärkung der bisher erzielten Aufbauerfolge kommt aus deutscher Sicht hohe Bedeutung zu.

B. Lösung

Annahme des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen AfD und DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion der CDU/CSU.

C. Alternativen

Keine.

D. Kosten

Der Haushaltsausschuss nimmt gemäß § 96 GO-BT in einem gesonderten Bericht zu den Kosten Stellung.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 20/6201 anzunehmen.

Berlin, den 26. April 2023

Der Auswärtige Ausschuss

Michael Roth (Heringen)
Vorsitzender

Dr. Karamba Diaby
Berichterstatter

Jürgen Hardt
Berichterstatter

Merle Spellerberg
Berichterstatterin

Ulrich Lechte
Berichterstatter

Markus Frohnmaier
Berichterstatter

Sevim Dağdelen
Berichterstatterin

Bericht der Abgeordneten Dr. Karamba Diaby, Jürgen Hardt, Merle Spellerberg, Ulrich Lechte, Markus Frohnmair und Sevim Dağdelen

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat die Vorlage auf **Drucksache 20/6201** in seiner 96. Sitzung am 19. April 2023 beraten und zur federführenden Beratung dem Auswärtigen Ausschuss, zur Mitberatung dem Rechtsausschuss, dem Verteidigungsausschuss, dem Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, dem Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dem Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union sowie gemäß § 96 GO-BT dem Haushaltsausschuss überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Die Sicherheitslage in der Sahelregion hat sich trotz erheblichen internationalen Engagements in den letzten Jahren weiter verschlechtert. Terroristische Gruppen konnten ihren Einfluss auf weite Teile von Mali, Burkina Faso und teilweise auch Niger ausweiten. In der Folge hat auch die Bedrohung in den Grenzregionen der Sahel-Staaten mit den Küstenstaaten zugenommen. Über diese vielerorts nur schwach entwickelten und unzureichend staatlich kontrollierten Grenzgebiete droht eine Ausbreitung der Sicherheitskrise an den Golf von Guinea. Die sich gegenseitig verschärfenden multidimensionalen Krisen im Sahel schwächen Stabilität und Entwicklung der Region und berühren außen- und sicherheitspolitische Interessen Deutschlands und Europas unmittelbar.

Vor diesem Hintergrund rückt Niger aufgrund seiner zentralen Lage im Sahel und der zwar fragilen, im regionalen Vergleich jedoch relativen politischen Stabilität stärker in den Fokus des internationalen, europäischen und deutschen sicherheitspolitischen Engagements. Niger kommt im Bereich der Sicherheitskooperation eine zunehmend wichtige Rolle zu, zugleich ist das Land jedoch mit einer sich rapide verschlechternden Sicherheitslage konfrontiert, auf die die Regierung unter Präsident Mohamed Bazoum unter anderem mit einem umfassenden Programm zur Resilienzsteigerung sowie zur Bekämpfung des Terrorismus und der organisierten Kriminalität reagiert.

Teil des Programms ist eine Verdopplung der Streitkräfte bis 2025, die Niger, eines der Länder mit dem niedrigsten Pro-Kopf-Einkommen der Welt, nur mit Hilfe der internationalen Gemeinschaft leisten kann. Mittels bilateraler und multilateraler Unterstützung, etwa durch die EU-Mission EUCAP Sahel Niger sowie militärische Kooperation mit anderen westlichen Partnern, konnte zwar eine Leistungssteigerung der nigrischen Streit- und Sicherheitskräfte erreicht werden, die jedoch quantitativ und qualitativ der zunehmenden Bedrohungslage noch nicht gewachsen sind.

Die am 20. Februar 2023 vom Rat der EU aktivierte, nicht exekutive militärische Mission EUMPM Niger soll die Fähigkeit der nigrischen Streitkräfte verbessern, terroristische Bedrohungen einzudämmen, die eigene Bevölkerung zu schützen und für ein sicheres Umfeld zu sorgen. Die Mission ergänzt die Eigenanstrengungen Nigers, die Unterstützungsmaßnahmen der EU im Rahmen der Europäischen Friedensfazilität (EPF) sowie die weitere bilaterale Unterstützung der westlichen Partner.

Der Aufbau effektiver, durchhaltefähiger und nach rechtsstaatlichen Standards handelnder ziviler wie militärischer Sicherheitskräfte in Niger sowie die Stärkung der Grenzsicherung liegen im deutschen Interesse; sie tragen dazu bei, die weitere Ausbreitung des Terrorismus in der Sahel-Region einzudämmen und das Land langfristig wieder in die Lage zu versetzen, selbständig für Sicherheit und Stabilität zu sorgen.

Deutschland ist einer der bevorzugten internationalen Partner Nigers im Sicherheitssektor. Die Erfolge der abgeschlossenen Spezialkräfteausbildung (JSOTF GAZELLE), der Aufbau der Unteroffizierschule ENSOA und die Befähigung eines Führungsunterstützungsbataillons für die mobile Grenzsicherung werden von Niger ebenso hochgeschätzt wie die Stärkung der parlamentarischen Aufsicht über den Sicherheitssektor. Weitere Ertüchtigungsprojekte zur Unterstützung der nigrischen zivilen und militärischen Sicherheitskräfte sind geplant. Der Verstärkung der bisher erzielten Aufbauerfolge kommt aus deutscher Sicht hohe Bedeutung zu.

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Rechtsausschuss** hat die Vorlage auf Drucksache 20/6201 in seiner 53. Sitzung am 26. April 2023 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen AfD und DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion der CDU/CSU die Annahme.

Der **Verteidigungsausschuss** hat die Vorlage auf Drucksache 20/6201 in seiner 38. Sitzung am 26. April 2023 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen AfD und DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion der CDU/CSU die Annahme.

Der **Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe** hat die Vorlage auf Drucksache 20/6201 in seiner 38. Sitzung am 26. April 2023 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen AfD und DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion der CDU/CSU die Annahme.

Der **Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** hat die Vorlage auf Drucksache 20/6201 in seiner 34. Sitzung am 26. April 2023 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen AfD und DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion der CDU/CSU die Annahme.

Der **Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union** hat die Vorlage auf Drucksache 20/6201 in seiner 37. Sitzung am 26. April 2023 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen AfD und DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion der CDU/CSU die Annahme.

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der **Auswärtige Ausschuss** hat die Vorlage auf Drucksache 20/6201 in seiner 37. Sitzung am 26. April 2023 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen AfD und DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion der CDU/CSU die Annahme.

Berlin, den 26. April 2023

Dr. Karamba Diaby
Berichterstatter

Jürgen Hardt
Berichterstatter

Merle Spellerberg
Berichterstatterin

Ulrich Lechte
Berichterstatter

Markus Frohmaier
Berichterstatter

Sevim Dağdelen
Berichterstatterin

